

Fragen an ...



**Philip Puls, Leiter Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Bayern**

**Was leistet die FSD in Deutschland?**

In Deutschland ist die FSD die beliebteste Stelle, die Vorgaben und Prüfmethoden für die HU und SP entwickelt. Grundlage dafür sind weitgehende Daten der Fahrzeughersteller, die die FSD auf Basis bilateraler Verträge mit den Herstellern regelmäßig bekommt. Diese Prüftechnik wird den Prüfern zur Verfügung gestellt.

**Sind die Vorgaben über den Prüfumfang in allen EU-Staaten gleich?**

Die Richtlinie 2014/45/EG gibt für alle EU-Staaten Mindeststandards für die regelmäßige technische Überwachung von Kraftfahrzeugen vor. Darüber hinaus gibt es in den einzelnen Staaten noch besondere Bestimmungen, die darüber hinausgehen. In Deutschland überprüfen wir aktuell beispielsweise den Zustand der Fahrzeugelektronik durch das Auslesen der Steuergeräte. Allen Mitgliedstaaten gemein ist, dass die elektronischen sicherheits- und umweltrelevanten Systeme mittels eines Geräts, das an die OBD-Schnittstelle angeschlossen werden muss, im Rahmen der HU bewertet werden müssen. Wir haben in Deutschland seit Langem ein ordentliches Prüfniveau.

**Welche Rolle spielt der HU-Adapter?**

Der HU-Adapter ist Kernbestandteil der HU über die elektronische Schnittstelle. Das System wird von der FSD ständig weiterentwickelt. Es gibt in Deutschland keinen anderen Anbieter, der das zur Verfügung stellen könnte.

# Alles, was der Prüfer braucht

**Hauptuntersuchung** | Die Sicherheitssysteme in den Fahrzeugen wurden in den letzten Jahren immer komplexer, Fahrer-Assistenzsysteme unterstützen den Fahrer heute selbst in Mittelklassefahrzeugen und übernehmen wichtige Aufgaben. Dazu zählen intelligente Sicherheitssysteme in Fahrzeugen wie beispielsweise ESP, Abstandsregelung, automatische Notbremsysteme und Spurhalteassistent.

Die regelmäßige Überprüfung dieser Systeme im Rahmen der Hauptuntersuchung (HU) und Sicherheitsprüfung (SP) ist daher ein wichtiger Baustein für die Sicherheit auf der Straße.

Insgesamt 20.000 Sachverständige und Prüfer in Deutschland leisten einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Unfallzahlen und -folgen im Straßenverkehr. Damit sie ihre Aufgabe erfüllen können, sind die Prüfer auf modernste Prüftechnik angewiesen.

In Deutschland ist die FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH nach dem Straßenverkehrsgesetz (StVG) als zentrale Stelle beliehen. Gesellschafter der Non-Profit-Gesellschaft sind die Prüforganisationen in Deutschland. Die FSD hat ihren Hauptsitz in Dresden und verfügt über ein firmeneigenes Prüflabor in Radeberg. Seit 2011 handelt die FSD im gesetzlichen Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Sie ist im Juni 2012 über die neue Anlage VIIIe auch in die StVZO aufgenommen worden. Die FSD – Zentrale Stelle entwickelt im gesetzlichen Auftrag Vorgaben und Prüfverfahren, die

dem Sachverständigen und Prüfer bei der HU helfen, Störungen, Verschleiß, Ausbau und Manipulationen der im untersuchten Fahrzeug verbauten sicherheits- und umweltrelevanten Bauteile und Systeme zu erkennen.

Das betrifft mehr als 100 Millionen Fahrzeuge nahezu aller relevanten Modelle, Hersteller und Fahrzeugarten wie Pkw, Lkw, Kraftomnibusse, Anhänger und Krafträder.

Ein wichtiger Kernbaustein der heutigen HU ist der HU-Adapter. Seit Mitte 2015 wird bei der HU und seit 2017 bei der SP die elektronische Fahrzeugschnittstelle genutzt. Die Kommunikation mit dem Fahrzeug erfolgt über den HU-Adapter. Mit dem HU-Adapter wurde ein modernes Prüfwerkzeug von Sachverständigen für Sachverständige entwickelt, das für eine moderne Hauptuntersuchung unerlässlich ist.

Der HU-Adapter ist ein robustes und universell einsetzbares Prüf- und Messgerät für die Hauptuntersuchung. In Kombination mit der Software-Anwendung „FSD.HU 21“ ermöglicht er sowohl die Kommunikation mit der Fahrzeugelektronik über die elektronische Fahrzeugschnittstelle als auch die Messung fahrdynamischer Parameter. Er kommt damit bei einer Reihe von Untersuchungen zum Einsatz, unter anderem bei der Bremswirkungsprüfung oder bei der sich in Erprobung befindlichen dynamischen Achsdämpfungsprüfung – und neuerdings auch für die Prüfung der Akkus von Elektro- oder Hybridfahrzeugen.



Der HU-Adapter ist Kernbestandteil der Hauptuntersuchung über die elektronische Schnittstelle.

# TÜV SÜD gibt Steuersenkung weiter



Foto: TÜV SÜD/Michael Ebday

**Die Hauptuntersuchung ist für Werkstätten ein wichtiges Kundenbindungsinstrument.**

**Mehrwertsteuer** | Im Rahmen ihres Konjunkturpakets hat die Bundesregierung diverse geplante Maßnahmen vorgestellt. Ein wesentlicher Punkt ist die vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 befristete Senkung des Mehrwertsteuersatzes von 19 auf 16 Prozent und von sieben auf fünf Prozent. TÜV SÜD lässt die Netto-Entgelte stabil und rechnet mit der neuen Mehrwertsteuer ab – trotz des durch die Coronavirus-Auflagen deutlich erhöhten Aufwands. Somit sinken durch die Mehrwertsteuersenkung im Rahmen

des Konjunkturpakets der Bundesregierung ab Juli die Bruttopreise.

Werkstätten sollten ihre Kunden jetzt proaktiv auf diesen Preisvorteil ansprechen. Die Hauptuntersuchung (HU) ist erfahrungsgemäß ein wichtiger Zusatzumsatzbringer für Werkstätten. Dabei geht es für die Autohäuser und Werkstätten vor allem um die attraktiven Folgeaufträge. Gerade große Werkstattketten wissen um die Sogwirkung eines attraktiven HU-Angebots an ihre Kunden. Ziel für die Werkstätten sollte es daher sein, so viele Hauptuntersuchungen wie nur möglich ins Haus zu holen. Als geeignet erweist sich zum Beispiel die Strategie, einen Vorab-Check kostenlos zu offerieren. Das bewährte Marketinginstrument „Einladung zur HU“ gilt daher bei Service-Profis als einer der wichtigsten Touchpoints im Service.

Für die Abrechnung von hoheitlichen Dienstleistungen wie Hauptuntersuchung oder Abgasprüfung gilt: Der Prüfstützpunkt (Werkstatt) erhält für die bei der Überwachungsinstitution zur Prüfung vorgestellten Fahrzeuge seiner Kunden ein umsatzsteuerneutrales Abrechnungsdokument, das jeweils die Bruttobeträge ausweist.

## Personalie

**Roland Gagel, Senior Vice President Automotive der Division Mobility**

Roland Gagel ist seit 1. Juli 2020 neuer Senior Vice President Automotive der Division Mobility bei TÜV SÜD. Er übernimmt die Position von Alexander Kraus, der fortan für den Bereich Mobility Industry zuständig ist und neben den Bereichen Automotive und hochautomatisiertes Fahren nun auch die Geschäftsfelder Remarketing, Mobility Consulting und Human Diagnostics verantwortet. Gagel startete seine Karriere 1995 bei GM/Opel und wechselte 2011 zu SGS Transportation, wo er zuletzt ein globales Management-Team leitete. Der 51-Jährige will Synergien zwischen den einzelnen globalen Standorten schaffen und durch mehr Flexibilität und Effizienz für die Kunden für mehr Wachstum sorgen.



Foto: TÜV SÜD

## Bewertung überarbeitet

**Oldtimer** | Die technische Bewertung historischer Fahrzeuge wurde überarbeitet. Die nun vorliegende Neufassung hält weiterhin an den Schulnoten fünf bis eins fest. Zudem wird empfohlen, im seltenen Fall eines besonders originalen materiellen Zustands diesen ausführlich in Wort und Bild darzustellen, hierfür das sogenannte lange Gutachten zu nutzen und der Zustandsnote ein Ausrufezeichen folgen zu lassen, teiler der Versicherer Autosan Classic mit.

Grund war, dass Zustandsnoten und monetäre Werte nicht mehr automatisch korrelierten. So erscheine es beispielsweise möglich, dass ein besonders original erhaltenes Fahrzeug im technischen Zustand drei einen höheren Preis erzielt als ein vergleichbares, komplett renoviertes Noteins-Fahrzeug. Dies führte zu Irritationen, daher wurden Forderungen nach alternativen Bewertungsprinzipien lauter. Der Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im

Deutschen Bundestag (PAK) beauftragte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Vertretern von TÜV SÜD Classic, Marktbeobachter Classic Data, Restaurierungsbetrieb Omnia und Oldtimerversicherung Autosan Classic, eine Lösung zu finden. Um Missverständnissen bezüglich des besonders originalen materiellen Zustands vorzubeugen, wird die Neufassung von einem Katalog mit zwölf Beispielfahrzeugen ergänzt.

### TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls  
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81  
philip.puls@tuev-sued.de

### TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke  
Tel. 07 11/72 20-84 73, Fax -84 88  
thomas.gensicke@tuev-sued.de

### Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/7 82 41-2 51  
vertrieb-as@tuev-sued.de